

PORGY JAZZ & MUSIC CLUB BESS

SA. 1. 10.
JULIA HÜLSMANN
QUARTET

SO. 2. 10.
TIM BÉRNE TRIO
W/ GREGG BELISLE-CHI
& JIM BLACK

MO. 3. 10.
TORTUGA ALADA /
GUS LOXBO
& DIEB 13 DUO

DI. 4. 10.
RUDY LINKA
TRIO

MI. 5. 10.
JELENA POPRZAN
QUARTET

DO. 6. 10.
BOUBACAR
TRAORE

FR. 7. 10.
ANDREAS SCHREIBER,
ORWA SALEH
& CHRISTOPH CECI /
KURDOPHONE

SA. 8. 10.
ASJA VALCIC/
RAPHAEL PREUSCHL

SO. 9. 10.
LETTUCE

MO. 10. 10.
CHRISTOPH CECI
JAZZ ORCHESTRA
PROJECT
FEAT. EFRAT ALONY
& ERNST MOLDEN

DI. 11. 10.
DHAIFER YOUSSEF
INVITES
DAVID HELBOCK

MI. 12. 10. GANES

FR. 14. 10.
BERNHARD BRASSMANN /
CANDLELIGHT FIGUS

SA. 15. 10.
THUMBSCREW

SO. 16. 10.
JUDITH HILL

MO. 17. 10.
MICHAEL
MANTLER'S
SONGS
FEAT.
GARETH DAVIS

DI. 18. 10.
SAMO SALAMON/
ARILD ANDERSEN
& BOB MOSES

MI. 19. & DO. 20. 10.
CHRISTIAN
MUTHSPIEL
& ORJAZZ TRA
VIENNA

FR. 21. 10.
JOAO BOSCO
SOLO

SA. 22. 10.
KEN VANDERMARK
& NATE WOOLEY

SA. 22. 10.
LEE RITENOUR

SO. 23. 10.
GABY MORENO

MO. 24. 10.
DELVON LAMARR
ORGAN TRIO

DI. 25. 10.
HEATHER NOVA

MI. 26. & DO. 27. 10.
MARCUS MILLER

FR. 28. 10.
JAMES
BLOOD ULMER
MUSIC REVELATION
ENSEMBLE

SA. 29. 10.
LYLIT

SO. 30. 10.
CHRISTIAN SANDS
TRIO

MO. 31. 10.
& DI. 1. 11.
LIZZ WRIGHT

Die Teuerung macht uns zu schaffen. Der Gaspreis hat sich ver-
sechsfacht, wie hoch die Stromrechnung ausfällt, lässt sich nur
schätzen und selbst der Papierpreis geht durch die Decke.

Zum Gas: Als wir im Jahre 2000 das ehemalige Rondell-Kino zum
Jazz & Musicclub P&B umbauten, lautete die bevorzugte Energie-
Lösung Fernwärme bzw. -kälte. Der Nachteil: Es gab im 1. Bezirk
(zumindest in unserer Umgebung) keinen Fernwärmeanschluss
und Fernkälte wurde erst viel später angeboten. Strom schied im
Vorhinein aus, weil das Haus sowieso viel zu wenig Kapazität
bereitstellte – es musste gar im Spätherbst die Riemergasse auf-
gegraben werden, um unseren energetischen Basisanforderungen
zu entsprechen. Gas blieb also als einzige Alternative übrig, und
diese Lösung, insbesondere was die Kälteanlagen betrifft (Gasab-
sorber), galt und gilt immer noch als umweltfreundlich. Kurzum:
Wir heizen und kühlen mit Gas, und da gibt's, wie wir alle wissen,
größere Probleme – nicht nur was den Preis betrifft, sondern auch
in Bezug auf Verfügbarkeit. Jetzt geht es nicht darum, dass der
Raum prinzipiell auch alternativ beheizt werden könnte, sondern
darum, dass es ja einen konstanten Luftaustausch geben muss, d.
h. selbst wenn der Raum temperiert wäre, ist er nach der Aktivie-
rung der Lüftung binnen Minuten kalt, also unbespielbar. D. h.
wiederum, dass uns zwar das Virus nicht in die Knie zwingen
konnte, aber das Ausbleiben von Gas den Spielbetrieb zumindest
im Winter verunmöglichen würde. Nun könnten wir die Konzerte
natürlich ohne Publikum abhalten und nur im Live-Stream präsen-
tieren, was uns aber ziemlich sicher in wirtschaftliche Turbulenzen
bringen würde (da von keinem weiteren Lockdown auszugehen
ist, gibt es keine Umsatz/Ausfallsentschädigungen und auch der
Pay-as-you-wish-Button wird wohl nicht mehr so häufig gedrückt
wie zu Beginn der Pandemie). In Ermangelung an Alternativen
(Fernwärme rückt zwar näher, ist aber immer noch zu weit weg,
beim Strom gibt's Kapazitätsgrenzen, Solarenergie kann von uns
nicht ausreichend produziert werden und die Energiegewinnung
mittels Erdwärme wird von Expert:innen negativ be-schieden)
scheint eine Umrüstung derzeit ausgeschlossen, bzw. wenn über-
haupt umgerüstet werden kann, bedarf es eines relativ langen
Zeitraumes und eines relativ großen Adaptionbudgets. Da kreist
ein Damoklesschwert über unseren Häuptern.

Zum Strom: Im Bescheid der Betriebsanlagengenehmigung vom
1.12.2000 steht, dass „die elektrische Anschlussleistung der zur
Verwendung gelangenden Maschinen und Geräte 300 kW nicht
übersteigt.“ Hier ist anzumerken, dass die gesamte HKLS (Hei-
zung/Kälte/Lüftung/Sanitär) „Daumen mal Pi“ ca. 2/3 der Kapazität
in Anspruch nimmt. Der Rest wird für Gastro, Licht, Ton und diverse
sonstige Gerätschaften benötigt. Nun haben wir vor Jahren
bereits das ziemlich energieaufwendige Licht größtenteils auf LED
(Light-Emitting Diodes) umgestellt, teilweise zum Leidwesen des
Publikums, weil dieses Licht gewöhnungsbedürftig ist, vor allem
für Menschen, die oft zu Gast sind und deshalb mit dem „klassi-
schen“ Licht vertraut waren. Dafür sank die Stromrechnung merk-
bar. Aus ästhetischen Gründen gibt es noch ein knappes Dutzend
von herkömmlichen Scheinwerfern, die wir nun ebenfalls gegen
in der Anschaffung zwar recht teure, aber im Betrieb preiswerte
LED-Lampen ersetzen. Generell achten wir natürlich auf ökonom-
und ökologischen Umgang mit aller Art von Ressourcen (das
betrifft nicht nur Energie, sondern auch beispielsweise Lebensmit-
tel). Das prinzipielle Einsparungspotenzial hält sich da aber doch
in überschaubaren Grenzen. Das bedeutet, dass auch Strom ein
über uns schwebendes Damoklesschwert darstellt.

Zum Papier: Unser Folder hatte bis dato eine Auflage von 20.000
Stück, wovon ca. 14.000 postalisch versandt wurden, der Rest
wurde von diversen Verteilern in der Stadt aufgelegt. Aufgrund
des gestiegenen Papierpreises, gekoppelt mit den auch in der
Druckerei enorm gestiegenen Energiekosten, sehen wir uns ver-
anlasst, kurzfristig die Produktion zu reduzieren bzw. bei anhal-
tenden Steigerungen möglicherweise mittelfristig gänzlich auf die
Folder-Publikation zu verzichten, was uns einerseits nach fast
30-jähriger monatlicher Kontinuität natürlich sehr leid tate und
andererseits ein Verlust eines wesentlichen Kommunikationsmit-
tels mit unserem Publikum wäre. Aber spezielle Zeiten verlangen
auch nach speziellen Maßnahmen. Möge es nicht dazu kommen.
Sollte Ihnen die Realität mitunter auf den Kopf fallen, dann kann
ich Ihnen auch aus eigener Erfahrung raten, den Jazzclub als
Zufluchtsort zu (be)nutzen. Ich kann Ihnen versichern, dass Sie
den Besuch nicht bereuen werden. In diesem Sinne: Herzlich will-
kommen!

Christoph Huber



SAMSTAG, 1. OKTOBER 20:30

**JULIA HÜLSMANN
QUARTET** (D)

JULIA HÜLSMANN: PIANO
ULI KEMPENDORFF: TENOR SAXOPHONE
MARC MUELLBAUER: BASS
HEINRICH KÖBBERLING: DRUMS



Auf „The Next Door“ kehrt Julia Hülsmann mit dem Quartett von
„Not Far From Here“ (2019) zurück und präsentiert ihre unverwech-
selbare pianistische Handschrift in einem abwechslungsreichen Pro-
gramm, das beinahe ausschließlich aus Eigenkompositionen von ihr
und ihren Kollegen – Tenorsaxophonist Uli Kempendorff, Marc Muell-
bauer am Kontrabass und Schlagzeuger Heinrich Köbberling –
besteht. Der tiefe Respekt vor der Jazztradition, wie sie im Post-Bop
und im Modalen Jazz der 1960er Jahre gepflegt wurde, durchdringt
diese Musik und schafft, in der eigenwillig modernen Auslegung des
Quartetts, die Voraussetzungen für ausdrucksstarke Soli und intuiti-
ves Zusammenspiel. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

SONNTAG, 2. OKTOBER 20:30

TIM BERNE TRIO
w/ **GREGG BELISLE-CHI**
& **JIM BLACK** (USA)

TIM BERNE: ALTO SAXOPHONE
GREGG BELISLE-CHI: GUITAR
JIM BLACK: DRUMS



Mit seiner umfangreichen künstlerischen Biografie zählt der Saxopho-
nist und Komponist Tim Berne zu den herausragenden Persönlichkei-
ten des amerikanischen Jazz. Rising Star Gregg Belisle-Chi ist ein Ken-
ner der Musik Bernes und hat bereits ein gefeiertes Album mit Berne-
Kompositionen, arrangiert für akustische Sologitarre, veröffentlicht.
Mit seinem umfangreichen Können und seinem immensen klangli-
chen Potenzial erspielt er sich gerade einen zentralen Platz in der
Landschaft der zeitgenössischen akustischen Gitarre. Mit „Mars“
legen die beiden ihr erstes gemeinsames Album vor. Die zwölf Songs
stammen wiederum ausschließlich aus der Feder von Tim Berne.
(Presstext)

Der wunderbare Schlagzeuger Jim Black, ein langjähriger Wegbegleiter
von Tim Berne, sorgt für die rhythmische Basis. Welcome back! CH

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

MONTAG, 3. OKTOBER 20:30
CHARHIZMA PRESENTS:
CATALYTIC SOUNDS
TORTUGA ALADA (ARG/CO) /
GUS LOXBO
& DIEB 13 DUO (S/A)



TORTUGA ALADA
MARIA VALENCIA: ALTO SAXOPHONE, CLARINET
VIO GARCIA: CELLO

La Tortuga Alada (Die geflügelte Schildkröte) ist ein imaginäres Tier, ein zwiegespaltenes Wesen, das rastlos herumwuselt und gleichzeitig schwerelos schwebt. Diese Gegensätze bestimmen auch das 2017 gegründete Projekt der kolumbianischen Saxophonistin und Klarinetistin Maria Valencia und der argentinischen Cellistin Violeta Garcia, die die Beschränkungen von Jazz und zeitgenössischer Kammermusik überwinden und ihre Erkundungen an den Grenzen von improvisierter Musik und Instant Composing betreiben. In diesem Feld der freien Formen, riskanter Soundscapes und Echtzeit-Dialoge entstand 2018 die Aufnahme „Cuadernos de Viaje Nº 1“.

„Cuadernos de viaje Nº 2“, ihr zweites Album, aufgenommen in Buenos Aires und Bogota, führt die Erkundungen in diesem Bereich fort – zwischen melancholischen Momenten, frenetischen Konversationen und Soundvignetten oszillierend, die gute Soundtracks für expressionistische Kurzfilme abgeben würden. (Presstext)



GUS LOXBO & DIEB 13 DUO
GUS LOXBO: BASS, GUITAR, SAW, ELECTRONICS
DIEB 13: TURNTABLES

Gus Loxbo kommt aus der schwedischen Szene des Jazz und der experimentellen Musik. Als Komponist von elektro-akustischer Musik arbeitet er auch in den Bereichen Theater, Tanz und Performance. Auf seinem Solo-Debüt „Trädknaster“ verbindet sich sein solider musikalischer Background mit der Ausbildung in Jazz und Improvisation, klassischen Techniken und elektro-akustischer Komposition zu einem natürlich gewachsenen Gefüge. „Loxbo schafft eine geschickte und organische Balance zwischen erweiterten Bogentechniken, den dunklen und holzig vibrierenden Sounds des Kontrabasses und kurzen Momenten der Stille, um fragile klangliche Bilder und Erzählungen zu skizzieren.“ (Eyal Hareuveni, freejazzblog 13/1-22)

Mit Dieb 13 findet Gus Loxbo einen gleichgesinnten Experimentator – hierzuorts bestens bekannt durch seine Kollaborationen mit Martin Siewert, Billy Roisz, Phil Minton oder Georg Graewe –, der aus dem Mono- einen musikalischen Dialog schafft. Spannend! CH

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

DIENSTAG, 4. OKTOBER 20:30

RUDY LINKA
TRIO (CZ/USA)

RUDY LINKA: GUITAR
 CHRISTIAAN VAN VOORST VAN BEEST: BASS
 RUDY ROYSTON: DRUMS



Mit dem sensationellen Drummer Rudy Royston (Bill Frisell, JD Allen, Dave Douglas u. a.) und seinem neuen Bassisten Christiaan van Voorst van Beest zeigt Gitarrist Rudy Linka, New Yorker Gitarrist mit tschechischen Wurzeln, erneut, welch virtuoser und leidenschaftlicher Musiker er ist.

Nach seiner Ausbildung am Prager Konservatorium flüchtete Linka als 19-Jähriger 1980 nach Schweden, ging zum Studium an die Berkeley School of Music nach Boston und lebt seit 1985 in New York. Zu seinen Lehrern gehörten Jim Hall, John Abercrombie und John Scofield. Inzwischen ist Linka längst selbst einer der geschmackvollsten und erfahrensten Traditionalisten seines Fachs. Mit „American Trailer“ hat das Rudy Linka Trio im vergangenen Jahr ein wunderbar entspanntes Album mit Tributes an Freunde, Lehrer und zu Kollegen gewordene Vorbilder eingespielt, das die Brücke vom Blues zu rockigen Klängen schlägt. Allerfeinster Gitarrenjazz, der wunderbar cool groovt und lässig swingt. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

MITTWOCH, 5. OKTOBER 20:30

JELENA POPRZAN
QUARTET (SRB/A)

JELENA POPRZAN: VIOLA, VOCALS
 CHRISTOPH PEPE AUER: REEDS
 CLEMENS SAINITZER: CELLO
 LINA NEUNER: BASS



I am happy to present my new project with great musicians and friends! I composed for it music to the poetry of Jewish Viennese poet and Polish resistance fighter Tamar Radzyner (1927–1991), whom I recently discovered through her first book of poetry, published posthumously by the Theodor Kramer Gesellschaft in Vienna. The second part of the program consists of my new instrumental pieces, composed exclusively for this line-up. (Jelena Poprzan)

Wenn eine Musikerin aus Ex-Jugoslawien kommt, wird von ihr ein Repertoire „vom Balkan“ oder mit „osteuropäischen Einflüssen“ erwartet. Jelena Poprzan tritt diesen Erwartungen wachsam und ironisch entgegen und hinterfragt die hinter solchen Begriffen lauernden Klischees. Dabei ist ihre Musik nie nur intellektuell, sondern auch glühend und leidenschaftlich. Catch Pop String Strong oder Sormeh heißen Ensembles, in denen Poprzan früher spielte und die österreichische Musikszene mit neuen Ideen inspirierte und mitprägte. Das gilt gleichermaßen für aktuelle Besetzungen wie Madame Baheux oder ihr Solo-Programm. Die in Zrenjanin (Vojvodina) Aufgewachsene studierte in Belgrad und Oberschützen Viola. Aber sie spielt nicht nur hervorragend Bratsche (übrigens einen fünfsaitigen Spezialtypus des Instrumentes) mit herrlichem, vielfarbigem Klang, den sie behutsam elektronisch erweitert. Poprzan besitzt darüber hinaus auch eine sehr einprägsame und flexible Stimme. Blues und Arbeiterlieder kann sie ebenso überzeugend interpretieren wie Kurt Weill oder Charles Aznavour. In ihrem neuen Programm vertont sie Gedichte der polnischen Widerstandskämpferin Tamara Radzyner und komponiert für ein vielseitiges Ensemble. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

DONNERSTAG, 6. OKTOBER 20:30 BOUBACAR TRAORÉ (ML/F)

BOUBACAR TRAORÉ: GUITAR, VOCALS
BABAH KONÉ: PERCUSSION VOCALS
VINCENT BUCHER: HARMONICA



Der große musikalische Geschichtenerzähler verkörpert wie kein anderer die ganze Schönheit des afrikanischen Blues.

„Mali Blues“ – so schlicht und einfach wird Boubacar Traorés Musik manchmal beschrieben. Ohne Zweifel ist er eine Ikone, eine Legende in Mali, doch seine Musik lediglich als Blues zu bezeichnen, trifft den Kern der Sache nicht genau. Seine akustische Version des Mali-Blues ist beeinflusst von lokalen Kassonké-Rhythmen, afrokubanischer Musik und amerikanischem Blues.

In den ersten Jahren von Malis Unabhängigkeit griff der 20-jährige Boubacar Traoré zur E-Gitarre und galt bald als der Chuck Berry oder Elvis Presley von Mali. Jeden Morgen erklang seine Stimme im malischen Radio und prägte den Sound des jungen Staates. Doch mit dem Militärputsch 1968 wurden seine Songs aus dem Radio verbannt und Traoré musste als Bauer und Kleinhändler seine Familie ernähren. Ende der 1980er Jahre wurde sein Comeback durch den Tod seiner Frau abermals jäh unterbrochen. Traoré ging nach Paris und schlug sich als Bauarbeiter durch. 1990 schließlich trat er wieder als Musiker in Erscheinung, nahm in kurzen Abständen sechs Alben auf und begeistert seitdem ein internationales Publikum. Spätestens seit der Jahrtausendwende wird er als einer der großen Väter und Botschafter moderner Mandingo-Musik gefeiert und verbindet charakteristische Spieltechniken und Ideen aus Westafrika mit der Philosophie des Blues aus dem Süden der USA. „Diamant, Unikat, Amalgam, Original, wunderschön, leidenschaftlich, kraftvoll“ – so werden Boubacar Traoré und seine Musik oft beschrieben. Es ist die Authentizität seiner ergreifenden Stimme, mit der er die Ufer des Nigers mit denen des Mississippi vereint. Es sind seine Erfahrungen als Maurer und Bauer, seine Mühen als alleinerziehender Vater und die Trauer um seine verstorbene Frau, die seine Lieder so unglaublich glaubhaft machen. (Presstext)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

FREITAG, 7. OKTOBER 20:30 JAZZ & CECH ORIENTALE TRIO MIT – ANDREAS SCHREIBER, ORWA SALEH & CHRISTOPH CECH (A/SYR) / KURDOPHONE (IR/A)



TRIO MIT ANDREAS SCHREIBER: VIOLIN ORWA SALEH: OUD CHRISTOPH CECH: PIANO

Die langjährige kongeniale Zusammenarbeit von Pianist Christoph Cech mit dem syrischen Oud-Spieler Orwa Saleh und die hörbar gemachte Freundschaft der beiden, die aus der schwierigen Aufgabe, das wohltemperierte Instrument schlechthin, das Klavier, mit der in unzähligen, auf jeden Fall in Viertelnoten beinhaltenden Maqams erklingenden Oud zu kombinieren, ein persönliches Klang- und Rhythmusfundament erschaffen hat, sind die Basis für Trio MIT – Music in Touch, auch Trio Christoph Cech/Orwa Saleh mit ... nun schon geraumer Zeit fix Andreas Schreiber an der Violine, dem genialen Improvisator, der spielerisch erwähntes Fundament als fliegenden Teppich benützt, um seine Mitspieler und das Publikum auf so manche Reise zu entführen. (Presstext)



KURDOPHONE OMID DARVISH: TANBUR, VOCALS SARVIN HAZIN: KAMANTSCHKE, VIOLIN AMIR ABBAS AHMADI: PIANO HELENE GLÜXAM: BASS SEBASTIAN SIMSA: DRUMS

Im Oktober 2017 gab das Ensemble Kurdophone sein viel bejubeltes Debütkonzert im Rahmen des Festivals Salam Orient, das Album „Isomer“ erschien im März 2019. Die Musiker:innen aus dem Iran und Österreich bringen alte kurdische Melodien und westliche Einflüsse selbstverständlich in Einklang. Mit traditionellem kurdischem Gesang und Instrumentarium (Kamantsche/Stachelgeige, Tanbur/Langhalslaute), eingebettet in ein typisches Trio (Klavier, Kontrabass, Schlagzeug), erschafft Kurdophone mit Elementen aus Jazz, klassischer und zeitgenössischer Musik eine eigene Sprache. Dies tun die zwei Künstlerinnen und drei Künstler so überzeugend, dass sich der österreichische Sender Ö1 schon kurz nach ihrem Start über die „neugierig pulsierende, in aller Widersprüchlichkeit unverblümt innige Botschaft“ dieser Musik freute. Im Juli 2019 war das Ensemble bei Deutschlands größtem Weltmusikfestival in Rudolstadt zu Gast und konnte im September 2019 schließlich auch die Jury des internationalen Wettbewerbs „Creole Global Contest“ in Berlin überzeugen. Mit „starken Arrangements“, „perfektem Zusammenspiel“, einem „großen dramaturgischen Bogen“ sowie „emotionaler Tiefe“ begründete die Jury ihre Entscheidung bei der Preisverleihung. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

SAMSTAG, 8. OKTOBER 20:30

ASJA VALCIC/ RAPHAEL PREUSCHL „VELVET“ (A)

ASJA VALCIC: CELLO

RAPHAEL PREUSCHL: 5-STRING BASS UKULELE



Das neue Duo von Asja Valcic und Raphael Preuschl widmet sich dem Klang der tiefen Saiten in all ihren Facetten. Hier sind nicht nur Groove und Rhythmus gefragt, sondern auch wunderschöne elegische Melodien und fantasievolle Improvisationen im Spiel. „Velvet“, so der Titel des bevorstehenden Albums, besteht aus einer Reihe von Kompositionen für Cello und Bass-Ukulele, in denen Valcic und Preuschl den warmen Klangmöglichkeiten ihrer Instrumente nachgehen und sie neu aufmischen. Mal zart und innig, mal leidenschaftlich und virtuos, das Ergebnis wirkt so samtig wie der Titel suggeriert. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

SONNTAG, 9. OKTOBER 20:30

LETTUCE (USA)

ADAM DEITCH: DRUMS, PERCUSSION,
ARRANGEMENT

ADAM „SHMEEANS“ SMIRNOFF: GUITAR

ERICK „JESUS“ COOMES: BASS

RYAN ZOIDIS: ALTO, BARITONE, TENOR

SAXOPHONE, KORG X-911

ERIC „BENNY“ BLOOM: TRUMPET, HORNS

NIGEL HALL: VOCALS, HAMMOND B-3, RHODES,

CLAVINET, KEYBOARDS



Die amerikanische Funk-Band Lettuce geht im Herbst 2022 auf ihre ursprünglich im Frühling dieses Jahres geplante „Unify Tour“. Dem Namen treu bleibend, ist die Musik des Ensembles ein einzigartiger Genre-Salat aus psychedelischem Sound mit Funk-, Soul-, Jazz- und Hip-Hop-Elementen. Eine explosive Mischung, die es so nur aus den Staaten geben kann. Lettuce schafften es immer wieder, der Musikwelt ihren eigenen Stempel aufzudrücken.

Seit ihrer Gründung 1992 veröffentlichten Lettuce bereits zahlreiche Alben wie „Outta Here“, „Rage!“, „Fly!“, „Crush“, „Mt.

Rushmore“ und „Elevate“. Mit letzterem erreichte die sechsköpfige Combo sogar Platz eins der Billboard Jazz Album Charts und beschrte sich eine Grammy-Nominierung in der Kategorie „Best Contemporary Instrumental Album“. In enger Zusammenarbeit mit dem hochkarätigen Produzenten Russell Elevado liefern Lettuce einen unglaublich dichten Sound und spannende Interpretationen, die auf ihren Alben bereits überzeugen und live vollends begeistern. (Presstext)

Eintritt: 34.- € Stehplatz, 36.- € Sitzplatz auf der Galerie,

10.- € Ermäßigung für MemberCard-Holder

Eine Veranstaltung von www.goodliveartists.com



MONTAG, 10. OKTOBER 20:30

CHRISTOPH CECH JAZZ ORCHESTRA PROJECT FEAT. EFRAT ALONY & ERNST MOLDEN (A/ISR/D)

CHRISTOPH CECH: PIANO, COMPOSITIONS,
ARRANGEMENTS, LEADER

EFRAT ALONY: VOCALS

ERNST MOLDEN: GUITAR, COMPOSITIONS, VOCALS

TATJANA WURZER, ANNA ANDERLUH: VOCALS

MARKUS PECHMANN: TRUMPET, FLÜGELHORN

DANIEL HOLZLEITNER: TROMBONE

SIMON TEUREZBACHER: TUBA

YVONNE MORIEL: SOPRANO ALTO SAXOPHONE

ILSE RIEDLER: TENOR SAXOPHONE, CLARINET

MANFRED BALASCH: TENOR, SOPRANO

SAXOPHONE, BASS CLARINET, FLUTE

TOMAS NOVAK, JOANNA LEWIS: VIOLIN

ANNA MAGDALENA SIAKALA-TEUREZBACHER:

VIOLA

VALENTINA CINQUINI: HARP

ANDI ERD: GUITAR

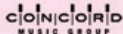
PHILIPP KIENBERGER: BASS

ANDI SENN: DRUMS



1. Set: CC JOP feat. Efrat Alony „Shadows & Light“

Christoph Cech und Efrat Alony haben einander in Basel kennengelernt und sofort eine Verbindung gespürt, in der man sich „wenn nicht alles, dann doch sehr vieles“ erzählen kann. Ab gefühlt Minute fünf dieses sehr Vielen war klar, dass man musikalisch etwas gemeinsam unternehmen möchte. Nun ist es so weit und Cech hatte das Vergnügen, über Alonys langen Text „Shadows & Light“ als Erster kompositorisch referieren zu dürfen. CC JOP präsentiert sich hier in seiner bisher am wenigsten an eine klassische Bigband erinnernden Form: Nur sechs Bläser, dafür drei Streicher, zwei Stimmen, Harfe und Rhythm Section bilden den Rahmen für ein 45 Minuten langes Stück, in dem – große Freude – die Autorin den solistischen Vokalpart selbst übernehmen wird.



MELODY GARDOT & PHILIPPE POWELL ENTRE EUX DEUX

Melody Gardots Traumstimme hat unzählige Fans längst erobert. Ihr neues Album stellt diese Stimme jetzt verführerisch in den Mittelpunkt, nur begleitet von Pianist Philippe Powell. "Entre eux deux" ist eine Oase der Ruhe und musikalischen Konzentration. Als würde Gardot einem direkt ins Ohr flüstern, singt sie großartige neue Songs aus eigener Feder, die einem wie halbvergessene Evergreens erscheinen. Dass bis auf einen Titel aus Feder von Filmmusik-Legende Francis Lai und einem von Philippe Powells berühmtem Vater Baden Powell alle Songs von Gardot und Powell selbst geschrieben wurden, ist eine weitere Überraschung dieses Albums, das mit Sinnlichkeit und Melancholie gewinnt.



LIVE
30.10.
& 31.10.
WIENER
KONZERT-
HAUS



2.Set: CC JOP feat. Ernst Molden „Des a no“

Christoph Cechs Annäherung an das zeitgenössische Liedgut seiner Heimatstadt kann nur hintergründigst ausfallen, denn was sich hasst, liebt, und so verhält es sich zwischen Cech und Wien. Eine musikalische Auseinandersetzung solcher Art verlangt feinste Chirurgie und den Mut, einen Aufprall freudig zu ersehnen. Das geht nur mit den Besten, und so wurde Christoph Cech bei Ernst Molden vorstellig, der – auch hier große Freude – zugesagt hat, sich auf dieses Abenteuer einzulassen und Cech mit einer Fülle seiner persönlichen Lieblingslieder eingedeckt hat, auf dass diese durch den zärtlichen kompositorischen Fleischwolf gedreht werden und sich von der Wienerlied-Kammer ins orchestrale Jazzmekka aufmachen. Das haben Sie noch nie gehört! (Christoph Cech)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

DIENSTAG, 11. OKTOBER 20:30

FOREIGN AFFAIRS

DHAIFER YOUSSEF

„THE ART OF ODD“

feat. DAVID HELBOCK (TUN/A)

DHAIFER YOUSSEF: OUD, VOCALS

DAVID HELBOCK: PIANO



Zu Gast im Jazznacht-Studio (Anm.: 2. September 2022) ist Dhaifer Youssef, Sänger und improvisierender Virtuose auf der arabischen Kurzhaltslaute Oud. Seit seinen musikalischen Anfängen mischt Youssef diverse Einflüsse in seine dezidiert kosmopolitische Musik, mit Betonung seiner arabischen Wurzeln und seiner Liebe zum Jazz.

Dhaifer Youssefs Lebensweg führte, ausgehend von seiner tunesischen Geburtsstadt Térboulba, unter anderem über Graz, Wien, Barcelona und Berlin nach New York und Paris. Als 22-Jähriger landete der 1967 geborene Musiker ausgerechnet in Österreich. Zehn Jahre Aufenthalt im Land an der Donau ermöglichten ihm die nötigen Kontakte zur ersten Liga der europäischen Musikszene und gaben ihm Gelegenheit, seine einzigartige Jazz-Worldmusic-Melange zu entwickeln. Eine Initialzündung für Youssefs Karriere war dabei das Projekt „Foreign Affairs“ in Form einer „Carte blanche“-Konzertserie im Wiener Jazzclub Porgy & Bess, die ihm Christoph Huber zwischen September 1997 und Mai 1998 ermöglichte. Youssefs außergewöhnliches musikalisches Talent, sein poetisches Oud-Spiel, sein feines Gespür für raffinierte Kompositionen und die faszinierende Linienführung seiner beeindruckenden Stimme überzeugten Kritiker:innen und Hörer:innen gleichermaßen.

Nach langen Reisen hat Dhaifer Youssef nun seinen Lebensmittelpunkt wieder in die österreichische Bundeshauptstadt verlegt und im Porgy & Bess wird wieder an die einstige Idee der „Foreign Affairs“ angeknüpft, in monatlich wiederkehrenden Konzerten mit



CHRISTIAN MUTHSPIEL HOMECOMING

Großbesetzungen im Jazz sind rar geworden. Unter anderem durch den Verfall der Gagen im letzten Jahrzehnt geht eine Kultur verloren, welche die Geschichte einer der größten musikalischen Erfindungen des 20. Jahrhunderts mitgeprägt hat: Von Duke Ellington bis Carla Bley, vom Sun Ra Arkestra bis zum Vienna Art Orchestra gehörten großbesetzte Bands immer zum Kanon der improvisierten Musik.

Mit dem 18-köpfigen Orjazztra Vienna erfüllt sich nun Christian Muthspiel – den Zug der Zeit ignorierend – den Traum eines eigenen Jazzorchesters, den er seit seinem Weggang vom Vienna Art Orchestra im Jahr 2004 hatte. In den Aufnahmen vom März 2021, mitten in der COVID-Pandemie, spät man schnell, dass dieses inspirierte Groß-Ensemble auch im seltenen Setting „Live im Porgy & Bess OHNE Publikum“ enorme Lebendigkeit entfalten konnte und wieviel Energie einerseits und zarte Klang-Inseln andererseits dabei möglich sind.



CHRISTIAN MUTHSPIEL DIARY SELECTED RECORDINGS 1989-2022

Was hier vorliegt, in insgesamt zwei Stunden und 27 Minuten, kann, wer will, als eine einzige große Komposition hören. 32 Stücke aus 33 Jahren hat der Posaunist, Pianist und Komponist sowie auch Bandleader Christian Muthspiel hier versammelt: Von 1989 bis 2022 stammen die Aufnahmen. Aber die Stationen werden hier nicht etwa chronologisch durchwandert. Sondern die Dramaturgie dieser beiden CDs richtet sich nach Kriterien der Hör-Lust, und zwar derjenigen des Musikers selbst, aus zum Teil großer zeitlicher Distanz heraus. Anlass ist der 60. Geburtstag von Christian Muthspiel in diesem Jahr. Wir gratulieren sehr herzlich!

SAMARA JOY

LINGER AWHILE

Was für eine "Honigstimme" (New York Times), was für ein großartiges Jazz-Feeling: Samara Joy, 22-jährige Sängerin einer neuen Jazz-Generation, findet ihr Publikum nicht mehr nur auf Festivals und in Clubs, sondern hat inzwischen auch schon Millionen von Klicks auf Tik Tok generiert - und dort auch prominente Fans gewonnen! Im Netz glänzt sie nicht nur mit ihrer Jazz- und Soulstimme, sondern mit Fashion und Glamour. Verve Records, das Label, das legendäre Sängerinnen von Ella Fitzgerald bis Nina Simone im Katalog hat, hat Samara Joy jetzt unter Vertrag genommen und veröffentlicht ihr Major-Label-Debüt „Linger Awhile“.



Musiker:innen, die exklusiv eingeladen werden. Zudem erscheint im Herbst 2022 Dhafer Youssefs neues Album „Street of Minarets“. [...] (Gerhard Graml, Ö1)



Am heutigen Abend lädt Dhafer Youssef den in Wien lebenden und aus Vorarlberg stammenden Meisterpianisten David Helbock, der augenblicklich zu den international erfolgreichsten Export-Exponenten der österreichischen Jazzszene zählt, zum Thema „odd-meter“ auf die Bühne. Spannende Erstbegegnung! CH

Eintritt: 35.- € Sitzplatz, 28.- € Stehplatz

Weitere Termine:

Di. 29. November Dhafer Youssef „Wave of Sound“
feat. Manu Delago, Christoph Pepe Auer & Raphael Preuschl
So. 18. Dezember Dhafer Youssef „Sketches and Psalms“
feat. Markus Stockhausen & Choir

MITTWOCH, 12. OKTOBER 20:30

GANES „OR BRÜM – BLAUES GOLD“ (I)

ELISABETH & MARLENE SCHUEN: VOCALS,
MISC. INSTRUMENTS
NATALIE PLÖGER: BASS



Leicht, fließend, verträumt. Kraftvoll, episch, einnehmend. All das können Ganes mit ihrer Musik sein. Seit über zehn Jahren musizieren die Schwestern Elisabeth und Marlene Schuen als Ganes. Gemeinsam sind die Schwestern in La Val aufgewachsen, einem verwunschenen Dorf in den Südtiroler Dolomiten. So abseits von flirrenden Metropolen, so nahe an der wilden, urchinlichen Offenheit der Natur. Die große Welt steckte in der kleinen. Seit 2018 steht die Bassistin Natalie Plöger mit den beiden Südtirolerinnen auf der Bühne. Die Arrangements des Trios sind federleicht und wunderschön, die Stimmen der drei Musikerinnen ergänzen sich perfekt. Gesungen wird bei Ganes auf Ladinisch – das man als Zuhörer mit dem Herzen versteht. „Or brüm“, das „blaue Gold“, meint das Wasser, die klare Essenz des Lebens. Eine neue, akustische Traumreise mit Ganes. (Presstext)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

DONNERSTAG, 13. OKTOBER
GESCHLOSSENE VERANSTALTUNG

FREITAG, 14. OKTOBER 20:00

JEUNESSE – URBAN FUSION BERNHARD BRASSMANN / CANDLELIGHT FICUS (A)



BERNHARD BRASSMANN

JOHANNES MOOSBACHER: ALTO SAXOPHONE
KLAUS TANNER: TENOR SAXOPHONE
BENJAMIN LAFER: BARITONE SAXOPHONE
MARKUS KROFITSCH: TRUMPET
CHRISTIAN RIEGLER: TRUMPET
JOHANNES FRUHWIRTH: TROMBONE
MARKUS LINDNER: TROMBONE
FLORIAN WIEDNER: SOUSAPHONE
BERNHARD POTZMANN: DRUMS



CANDLELIGHT FICUS

NIKOLAUS WALTERSDORFER: VOCALS, GUITAR
FRIDOLIN KRENN: BASS
SIMON BRUGNER: DRUMS
JONATHAN HERRGESELL: SAXOPHONE
DAVID GRUBER: SAXOPHONE
JOHANNES PLECHINGER: TRUMPET
JOHANNES FRUHWIRTH: TROMBONE
LUKAS MEISSL: KEYBOARDS
LUKAS KLEEMAIR: PERCUSSION
ANNA HIDEN, MIRIAM KULMER, MAGDALENA ZINK:
BACKGROUND VOCALS

Brass.urban.funk – Blech und Trommeln liefern die Energie, die Luft schwingt und pulsiert: Der Blasmusiktradition entstammend, vereinen die Musiker von Bernhard Brassmann Brassband-Kultur und Pop. Candlelight Ficus, ebenso ein Grazer „Powerpaket“, ist „eine der besten Live-Bands Österreichs“ (Ö3-Legende Eberhard Forcher). Funkelnder Funk mit gefinkelten Texten! (Presstext)

Eintritt: 22.- € freie Sitzplatzwahl, 12.- € für MemberCard-Holder,

Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung von Jeunesse



Keith Jarrett

Bordeaux Concert (Vinyl/CD/digital)

Bordeaux Concert reiht sich in die besonderen Momente von Keith Jarretts letzter Europatournee 2016. Jedes von Jarretts Soloklavierkonzerten 2016 hatte seinen ganz eigenen Charakter, und in Bordeaux stand der lyrische Puls im Vordergrund.

Die französische Zeitung Le Monde schrieb:

„Keith Jarretts Erinnerungen – sei es Jazz, Klassik, Experimentell – sind unbegrenzt. (...) Er schafft eine Gemeinschaft des Zuhörens am Rande der Stille, abseits vom Lärm und der Müdigkeit der Welt.“



Julia Hülsmann Quartet

The Next Door (CD/digital)

Live: 01.10.2022 – Porgy & Bess

Julia Hülsmann kehrt mit dem Quartett von Not Far From Here (2019) zurück und präsentiert ihre unverwechselbare pianistische Handschrift in einem abwechslungsreichen Programm, das fast ausschließlich aus Eigenkompositionen von ihr und ihren Kollegen besteht. Der tiefe Respekt vor der Jazztradition, wie sie im Post-Bop und im Modalen Jazz der 60er Jahre gepflegt wurde, durchdringt diese Musik und schafft, in der eigenwillig modernen Auslegung des Quartetts, die Voraussetzungen für ausdrucksstarke Soli und profundes Zusammenspiel.



Fred Hersch, Enrico Rava

The Song Is You (Vinyl/CD/digital)

Ihre Zusammenarbeit wird bereits als Gipfeltreffen zweier Meister des Jazz gefeiert. Enrico Rava, Trompeter aus Triest, und Fred Hersch, Pianist aus Cincinnati, teilen eine tiefe Verbundenheit zur Tradition und einen ausgeprägten Sinn für melodische Innovation. Auf dieser Aufnahme erkunden sie einige hoch geschätzte Standards von Jerome Kern, Thelonious Monk, A.C. Jobim und George Bassman und spielen auch eigene Stücke. Enrico Rava nimmt seit fast fünfzig Jahren bei ECM auf – für Fred Hersch ist es die erste Aufnahme für das Label. Das Album wurde im November 2021 im Auditorio Stelio Molo RSI aufgenommen und von Manfred Eicher produziert.

SAMSTAG, 15. OKTOBER 20:30

THUMBSCREW (USA)

MARY HALVORSON: GUITAR

MICHAEL FORMANEK: BASS

TOMAS FUJIWARA: DRUMS



Mit ihrem 2016 erschienen Debütalbum „Convallaria“ gelang der in New York ansässigen Formation Thumbscrew aus dem Stand der Sprung in die Oberliga der internationalen Jazzszene. Dies verwundert nicht, zählen die Gitarristin Mary Halvorson, der Bassist Michael Formanek und der Schlagzeuger Tomas Fujiwara doch zu den profiliertesten Vertretern der zeitgenössischen Improvisationsszene, deren musikalische Referenzen von Anthony Braxton, Marc Ribot, Freddie Hubbard und Dave Liebman bis zu Attila Zoller reichen. Auf dem Jazzfest Berlin 2018 zählte das Trio zu den absoluten Höhepunkten und Mary Halvorson gewann im Jahr 2019 den „Fellow MacArthur Foundation“-Preis – so etwas wie der amerikanische Nobelpreis, dotiert mit einer halben Million Dollar!

Jetzt erscheinen von diesem Trio gleich zwei Alben parallel. Während die für ihre erstaunlichen Improvisationskünste bekannte Formation auf „Ours“ ausschließlich mit Eigenkompositionen aufwartet, wobei jeder Musiker jeweils drei Songs beisteuert, widmet man sich auf „Theirs“ der Neuinterpretation ausgesuchter Kompositionen von u. a. Wayne Shorter, Benny Golson, Herbie Nichols, Brooks Bowman oder Stanley Cowell. In der egalitären Dreierheit agieren die Musiker ebenso unabhängig voneinander wie einander ergänzend: Mary Halvorson mit ihren scharf geschnittenen Linien, zugespitzten harmonischen Raffinessen, intensiver innerer Rhythmik und hoher Expressivität, Altmeister Michael Formanek mit seinem massiven Bassklang und seinem flexiblen Wechsel zwischen melodischer und verankernder Rolle, sowie Tomas Fujiwara mit seinem vorantreibenden und verfeinernden Schlagzeugspiel. Das Ergebnis ist ein eindringlicher, unverwechselbarer Sound, der durch seine Offenheit und seine Experimentierfreude vollends zu begeistern versteht. (Presstext)

Eintritt: 22,- €, Pay as you wish (Stream)

preview

DI 9. Mai 2023
JULIAN LAGE
TRIO

ECM

SONNTAG, 16. OKTOBER 20:30

JUDITH HILL (USA)

JUDITH HILL: PIANO, GUITAR

PEEWEE HILL: BASS

MICHIKO HILL: KEYBOARDS, HAMMOND ORGAN



Judith Hill, die Singer-Songwriterin, Grammy-Preisträgerin und Weggefährtin von Prince und Michael Jackson, wurde als Tochter der japanischen Pianistin Michiko und des R&B-Bassisten und Produzenten Robert „Peewee“ Hill in Los Angeles geboren. Sie studierte Komposition, ging danach für einige Zeit nach Frankreich und machte nach ihrer Rückkehr nach Kalifornien Karriere als Singer-Songwriterin.

In der Folge stand sie mit Weltstars wie Elton John und Stevie Wonder auf der Bühne. 2009 wurde sie als Sängerin für Michael Jacksons geplante Comeback-Tour „This is it“ ausgewählt. Da Jackson im selben Jahr verstarb, wurde die Tour abgesagt. Mit dem Rest der „This is it“-Crew sang sie auf der offiziellen Trauerfeier des „King of Pop“ im Staples Center in Los Angeles und bekam weltweite Aufmerksamkeit, als sie den Song „Heal



the World“ in Gedenken an Jackson sang. Große Bekanntheit erlangte sie auch durch ihre Teilnahme in der US-Gesangscastingshow „The Voice“ und ihre Mitwirkung in dem Oscar-prämierten Dokumentarfilm „20 Feet From Stardom“. Das Rolling Stone Magazine lobte Hill für ihre „herausragenden Powerhouse-Vocals“. Hill arbeitete auch eng mit ihrem damaligen Lebensgefährten Prince zusammen, der 2015 ihr Debütalbum „Back in Time“ koproduzierte.

2018 erschien ihr Album „Golden Child“, das die Multi-Instrumentalistin Hill selbst geschrieben, arrangiert, produziert, gemischt und veröffentlicht hat. Darauf kann man sich einmal mehr von ihren beeindruckenden, markanten Vocals und Klavier- und Gitarrenspielfähigkeiten überzeugen. Das Album wurde in eine konzeptionelle Show verwandelt, die im Dezember 2018 in Los Angeles Premiere feierte. 2012 war Judith Hill Gast des Wiener Life Balls und performte zusammen mit Natalia Kelly, Melody Angel und Truth Hurts den offiziellen Life Ball Song 2012 „Blindfold“. (Presstext)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)



MONTAG, 17. OKTOBER 20:30

MICHAEL MANTLER „SONGS“

FEAT. GARETH DAVIS (A/GB/CZ)

MICHAEL MANTLER „SONGS“ FOR BASS CLARINET & TRUMPET SOLOISTS, VOCAL & BRASS ENSEMBLES & PERCUSSION WITH TEXTS BY SAMUEL BECKETT, ERNST MEISTER, GIUSEPPE UNGARETTI & MICHAEL MANTLER

MICHAEL MANTLER: TRUMPET

GARETH DAVIS: BASS CLARINET

BARBORA JIRASKOVA: SOPRANO

JANA VONDROU: SOPRANO

ELMAZ MRKVICKOVA: MEZZO SOPRANO

ANNABELLE PLUM: ALTO

JAN MIKUSEK: TENOR

VOJTECH SEMBERA: BARITONE

STEPAN JANOUSEK: BASS

LADISLAV KOZDERKA: TRUMPET

JAN PRIBIL: TRUMPET

JIRI TARANTÍK: FRENCH HORN

BOHUSLAV TUMA: BASS TROMBONE

JIRI GENT: TUBA

MARTIN OPRŠAL: MARIMBA, VIBRAPHONE

MARKO IVANOVIĆ: CONDUCTOR



Meine letzte Aufnahme mit dem Namen „Coda“ basierte auf dem Konzept, verschiedene Musikstücke aus meinen unterschiedlichen Schaffensperioden einem sehr selektiven Update zu unterziehen, um ihnen die Form gänzlich neuer Orchestersuiten zu verleihen.

Als ich bei einem Interview gefragt wurde, ob weitere Updates oder neue Kompositionen geplant wären, sagte ich: „Ganz bestimmt nicht. Ich habe mein eigenes Universum so weit verwertet, wie ich für wünschenswert oder nötig erachte. Ich denke, ich habe gesagt, was ich zu sagen hatte, was nicht heißt, es sollte nicht öfter gesagt werden als in der Vergangenheit. Es gibt eine Fülle von Material, das nur ein einziges Mal öffentlich aufgeführt wurde. Mehr Aufführungen wären mit Sicherheit möglich und interessant. Abgesehen von wenigen Ausnahmen sind meine Projekte immer nur von mir selbst initiiert und zum Abschluss gebracht worden, aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt habe ich weder das Bedürfnis noch den Willen, das noch einmal zu machen.“

Als mich also letzten Sommer der Bassklarinetist Gareth Davis kontaktierte, um zu fragen, ob ich daran interessiert wäre, ein paar Stücke für ihn zu schreiben, konnte ich nur antworten:

„Nein danke. Ich glaube nicht, dass ich im Moment einen Beitrag leisten könnte. Ich habe nicht das Gefühl, dass ich derzeit irgendeine neue Musik schreiben kann, und ich möchte mich wirklich nicht wiederholen.“

Nachdem Gareth nun aber ziemlich hartnäckig war und mit der Idee aufwartete, mit einem Vokalensemble (mit Blechbläsern und Percussion als Support) zu arbeiten, war ich interessiert genug, das in Erwägung zu ziehen, vor allem weil ich dachte, mit einem Vokalensemble zu arbeiten – was ich nie zuvor getan habe – könnte eine neue Herausforderung darstellen. Da sich danach konkrete und begeisterte Angebote ergaben, so ein Projekt beim Jazz Goes to Town Festival in Hradec Králové in Tschechien zu präsentieren, erfolgt von einer Aufführung im Porgy & Bess und möglicherweise in Zukunft in anderen Spielstätten, begann ich, ernsthaft darüber nachzudenken.

Ganz klar, ein Vokalensemble benötigte (zumindest meiner Meinung nach) einen Text. Überwältigt von den gnadenlos niederprasselnden Berichten über einen grauenhaften Krieg in unserer Nähe, suchte ich in relevanten Texten, die ich in der Vergangenheit verwendet hatte, und wählte passende Passagen – abstrakt im Fall von Samuel Beckett und Ernst Meister (früher verwendet für mein Album „Many Have No Speech“), wie auch solche von Giuseppe Ungaretti (von „Cerco un Paese Innocente“) und schließlich (ganz und gar nicht abstrakt, sondern sich sehr konkret mit Kriegsgräueln im Speziellen und der bedauernswerten *Conditio humana* im Allgemeinen beschäftigend) einige meiner eigenen Worte aus „Comment C'est“. Wenn auch nicht wirklich „neue“ Kompositionen, so werden sie sich sicherlich von den Originalversionen unterscheiden. (Michael Mantler)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 18. Oktober 18:00

INTERCULTURAL ACHIEVEMENT AWARD 2022

Am 18. Oktober 2022 wird der Intercultural Achievement Award im „Intercultural Achievement Space“ Porgy & Bess verliehen. Der Intercultural Achievement Award (IAA) wurde 2014 vom Außenministerium (BMEIA) ins Leben gerufen.

Der Preis wird in Zusammenarbeit mit der Task Force „Dialog der Kulturen“ im Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres, den Österreichischen Kulturforen und den Österreichischen Vertretungsbehörden beworben. Die Preisträger:innen werden von einer unabhängigen Jury ermittelt. Mit diesem Preis sollen impulsgebende Projekte der Zivilgesellschaft, die den interkulturellen Dialog fördern, ausgezeichnet werden. Zusätzlich wird ein Sonderpreis für Integration an ein innovatives Projekt aus Österreich vergeben. (Presstext)

Der Zutritt zu dieser Veranstaltung erfolgt nur mit persönlicher Einladung des BMEIA

Sonntag, 30. Oktober 11:00
WILD BUT HEART

KUPFERBLUM FRÜHSTÜCKT MIT RENALD DEPPE



Am 30. Oktober 2022 findet die nächste Ausgabe der performativen Frühstückserie im P&B statt, die ich einmal im Monat an einem Sonntag um 11 Uhr gemeinsam mit einem Gast live und gleichzeitig gestreamt gestalte. Dabei vertiefen wir uns in Aktuelles und Vergessenes, Zukünftiges und Utopisches. Serviert werden Kaffee, Tee, Nahrung, Literatur, Gedanken und Musik. Mein diesmaliger Gast ist Renald Deppe.

Renald ist ein einzigartiger Universal-künstler. Musiker, bildender Künstler, Sprachvirtuose, Kurator und Ermöglicher. Er komponiert Opern und Bühnenmusik, als Klarinetist spielt er das Mozart-Klarinettenkonzert genauso wie als Fado-Musiker bei Cristina Branco, als Saxophonist spielt in verschiedenen Formationen, als Pianist macht er mit präpariertem Klavier und Toy-Piano Film- und Bühnenmusik. Seine Bilder hängen in großen Museen, in Galerien und zahlreichen Sammlungen. Als Lehrer an zahlreichen Universitäten fördert er den Nachwuchs und gründet und kuratiert Festivals, einen Jazz-Club und zahlreiche Veranstaltungsreihen. Als polyglotter Intellektueller beherrscht er die Loslösung vom eurozentristischen Weltbild und ist ein steter Verfechter des kulturellen Austausches und Dialoges. (Markus Kupferblum)

Eintritt: Pay as you wish (Sitzplatz), Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 18. Oktober 21:00

SAMO SALAMON / ARILD ANDERSEN & BOB MOSES (SLO/NOR/USA)

SAMO SALAMON: GUITAR
ARILD ANDERSEN: BASS
BOB RA-KALAAM MOSES: DRUMS



Das neue Trio des slowenischen Gitarristen und Komponisten Samo Salamon umfasst zwei Weltjazzlegenden, den norwegischen Bassisten Arild Andersen und den amerikanischen Schlagzeuger Bob Moses. Im April 2022 veröffentlichte die Band ihr erstes Album „Pure and Simple“, das sie auch auf einer ausgedehnten Europatour präsentierten. Extrem melodisch, aber gleichzeitig sehr modern!

Samo Salamon ist laut Kritik ein wichtiger Akteur des Modern Jazz in Europa. Als Bandleader

hat er mehr als 30 Alben aufgenommen und mit vielen herausragenden Jazzmusikern wie Howard Levy, Paul McCandless, John Hollenbeck, Mark Turner, Tony Malaby, Mark Helias, Tom Rainey, Tim Berne, Donny McCaslin, Dominique Pifarély gearbeitet. Der englische Verlag Penguin Books hat Samo Salamons Album „Ornethology“ unter die 1001 besten Platten in der Geschichte der Jazzmusik gewählt.

Arild Andersen ist einer der renommiertesten Bassisten in der Geschichte des europäischen Jazz. Bereits in den 1960er Jahren begann er seine Karriere in den Bands von Jan Garbarek, Terje Rypdal, Don Cherry, Bobo Stenson und Sonny Rollins. Er nimmt seit mehr als 40 Jahren für das deutsche Label ECM Records auf, für das er mehr als 30 Alben als Leader sowie an der Seite von Bill Frisell, Ralph Towner, Andy Sheppard oder David Darling veröffentlicht hat.



Bob Ra-Kalam Moses ist eine amerikanische Schlagzeug-Legende, die Ende der 1960er Jahre in Bands von Gary Burton und Larry Coryell an der Entwicklung von Jazz Fusion beteiligt war. Er hat in seiner Karriere als Bandleader mehr als 20 Alben veröffentlicht und gleichzeitig mit Größen wie Pat Metheny, David Liebman, Paul Bley, Steve Swallow und vielen anderen zusammengearbeitet. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)



Wiener
Konzerthaus



05/12/22

Sa, 19.30 Uhr · Großer Saal

Redman · Mehldau · McBride · Blade

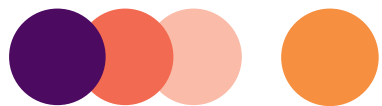
»A MoodSwing Reunion«

Joshua Redman Tenorsaxophon
Brad Mehldau Klavier
Christian McBride Kontrabass
Brian Blade Schlagzeug

© Michael Wilson

ERSTE 

Wiener
Konzerthaus



15/11/22

Di, 19.30 Uhr · Mozart-Saal

Vincent Peirani Akkordeon Yamandu Costa

Siebensaitige Gitarre

© JP Retel

 Bundesministerium
für Kultur,
Erziehung und Sport

 Stadt
Wien

ERSTE 

MITTWOCH, 19. OKTOBER
& DONNERSTAG, 20. OKTOBER 20:30

CHRISTIAN MUTHSPIEL & ORJAZZTRA VIENNA „LA MELODIA DELLA STRADA“ (A)

LISA HOFMANINGER, FABIAN RUCKER, NIKOLAUS
HOLLER, ROBERT UNTERKÖFLER, ILSE RIEDLER,
FLORIAN BAUER: SAXOPHONES, CLARINETS
GERHARD ORNIG, LORENZ WIDAUER, DOMINIK
FUSS: TRUMPET, FLUGELHORN
ALOIS EBERL, DANIEL HOLZLEITNER, CHRISTINA
LACHBERGER: TROMBONE
PHILIPP NYKRIN: PIANO
JUDITH FERSTL, BEATE WIESINGER: BASS
JUDITH SCHWARZ, MARTON JUHASZ: DRUMS
CHRISTIAN MUTHSPIEL: COMPOSITIONS, LEADER



Im Auftrag des Festivals „La Strada Graz“ entstand zu dessen 25-jährigem Jubiläum das abendfüllende, im Sommer 2022 in der Oper Graz als inszeniertes Theaterkonzert uraufgeführte Werk „La Melodia della Strada“. Dieses neue, durchkomponierte Programm ist von deutlich theatralischem Charakter, schwelgt mit großem Orchesterklang in den barock-opulenten, fantastischen Bilderwelten eines Federico Fellini und erinnert sich fern – und ohne wörtlich zu zitieren – an die wunderbaren Filmkompositionen dessen engen Wegbegleiters und wichtigen künstlerischen Partners Nino Rota. Der prinzipielle Ansatz des Orjazztra, dass jede:r Musiker:in für ein ausführliches, improvisiertes Solo als musikalisches Individuum aus dem Kollektiv heraus- und in dieses wieder zurücktritt, spiegelt hier auch ein filmisches Verfahren,



nämlich aus dem öffentlichen Raum, einer Gesellschaft, Gruppe oder Gemeinschaft hinein in das ganz Persönliche, Unverwechselbare und Einzigartige eines Menschen zu zoomen. Mögen die Bilder im Kopf entstehen. (Christian Muthspiel)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

FREITAG, 21. OKTOBER 14:30 JOE ZAWINUL PRIZE

Die MUK widmet Joe Zawinul, einem ihrer berühmtesten Alumni, einen Exzellenz-Preis – den Joe Zawinul Prize der MUK. Der Preis ist mit 3.000 Euro dotiert und ermöglicht jährlich einem/einer Student:in der MUK die Umsetzung eines besonders kreativen Jazz-Projekts, das sich durch künstlerische Exzellenz auszeichnet und sich der musikalischen Grenzüberschreitung widmet oder sich durch hohe musikalische Innovationskraft auszeichnet. (Presstext)

Eintritt: 10.- €

Eine Veranstaltung der MUK

FREITAG, 21. OKTOBER 20:30
JOÃO BOSCO SOLO (BRA)
 JOÃO BOSCO: GUITAR, VOCALS



Kein Geringerer als der legendäre Bossa-Nova-Pionier Antonio Carlos Jobim erkannte das immense Talent von João Bosco als einer der Ersten. Und ohne Bosco wäre die brasilianische Populärmusik um einige ihrer schönsten Kompositionen ärmer. Mit schlafwandlerischer Sicherheit balanciert der 1946 im brasilianischen Bundesstaat Minas Gerais geborene Sänger, Gitarrist und Komponist durch ein Repertoire, das vielseitiger nicht sein könnte: Er kennt sich aus in Samba und Merengue, fügt einige Takte George Gershwin ein oder formt Ausschnitte aus Ravels „Boléro“ zu einem Scat-Stück um. Im P&B wird er seine Virtuosität in einem Solo-Konzert unter Beweis stellen. (Presstext)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

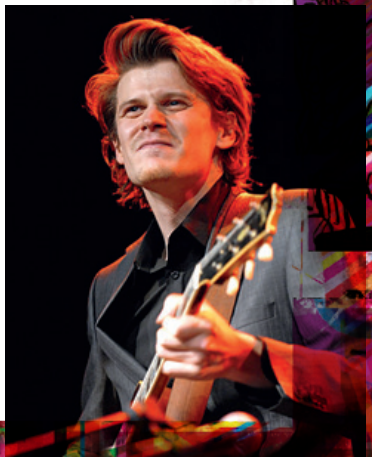


FREITAG 21. OKTOBER 23:00
LATE NIGHT
 W/ NORBERT SCHNEIDER /
 CAFÉ DRECHSLER /
 ORIGAMI PUNANI /
 EWALD & PAUL PFLEGER /
 PETER & KENJI HERBERT ...

**BENEFIZ FÜR
 DIE FAMILIE
 VON MUNIR
 HUSSAIN
 AUS PAKISTAN...**

...deren Haus jüngst in den Fluten weggespült wurde. Eine Familie hat nicht nur ihr Haus, sondern auch ihr zuhause verloren. Der Reinerlös kommt den Überschwemmungsopfern zugute. Kommet zuhau! und tut Gutes! (Alex Deutsch)

Eintritt: 20,- € Mindestspende



SAMSTAG, 22. OKTOBER 19:00
**CHARHIZMA PRESENTS:
 CATALYTIC SOUNDS
 KEN VANDERMARK
 & NATE WOOLEY** (USA)

STRENGE
 KAMMER

NATE WOOLEY: TRUMPET
 KEN VANDERMARK: CLARINET, TENOR,
 BARITONE SAXOPHONE

Der Saxophonist/Komponist Ken Vandermark aus Chicago und die New Yorker Fixgröße an der Trompete Nate Wooley hatten schon jahrelang im gleichen Umfeld gearbeitet – mit Paul Lytton, Joe Morris, Agusti Fernandez und Terrie Ex – ehe sie 2013 ihr Duoprojekt für eine erste US-Tour auf die Beine stellten. Dabei setzten sie sich mit dem ikonoklastischen kompositorischen und improvisatorischen Vokabular des jeweils anderen auseinander und haben einen Fundus von Originalmaterial geschaffen, der sich vom weitgehend übersehenen Werk von John Carter und Bobby Bradford (zwei von deren Kompositionen finden sich auch im Repertoire) inspirieren ließ. Ihr Ziel war es, eine organische Kombination von Jazztradition, freier Improvisation und moderner Komposition zu schaffen und diese dann in den rauen und intimen Kontext dieses Duos zu übertragen. (Presstext)

Eintritt: 18.- €

SAMSTAG, 22. OKTOBER 20:30
LEE RITENOUR (USA)

LEE RITENOUR: GUITAR
 OTMARO RUIZ: KEYBOARDS
 PERA KRSTAJIC: BASS
 WESLEY RITENOUR: DRUMS



Lee Ritenour hat keine „Höher, schneller, weiter“-Ambitionen, er setzt seit jeher auf die balsamische Wirkung von Leichtigkeit, Geschmeidigkeit und sonnig entspanntem Klang. Der „wahrscheinlich meistaufgenommene Gitarrist der Welt“ ist der Meister des Smooth Jazz, und wer im Jazz-, Pop- und Soul-Geschäft einen großen Namen hat und Wert auf einen einzigartigen Gitarrensound legt, hat bei ihm schon angeknöpft. Pink Floyd, Steely Dan, Phil Collins, Frank Sinatra, Ray Charles, Aretha Franklin, B.B. King, Barbra Streisand, die Pointer Sisters und weitere rund 3.000 Acts ließen ihre Werke von dem 1952 in Los Angeles geborenen Gitarristen, Komponisten und Produzenten veredeln. Neben seiner Studiotätigkeit hat Ritenour auch eine grandiose Solo-Karriere vorzuweisen. Seine mehr als 40 Alben brachten dem Virtuosen 17 Grammy-Nominierungen ein.

Ritenour hat einen eigenen Stil, einen eigenen Sound, eine persönliche Handschrift entwickelt. Stilistisch bewegt er sich dabei von traditionellen, häufig von Wes Montgomery inspirierten Jazz-Klängen über vertrackte Fusion bis hin zu pulsierendem Bossa Nova und Samba. Diese virtuoson Glanztaten verschaffen dem Kalifornier den höchsten Respekt namhafter Musikerkolleg:innen. Live verbindet Ritenour gemeinsam mit seiner Begleitband akustischen Jazz, Funk, Fusion und Weltmusik zu einer aufregenden, energetischen Performance voller Virtuosität. (Presstext)

Eintritt: 35.- € Sitzplatz, 28.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)

SONNTAG, 23. OKTOBER 20:30

GABY MORENO (GT/USA)

GABY MORENO: GUITAR, VOCALS
MARTIN MEIXNER: PIANO, VOCALS
KIMON KIRK: BASS, VOCALS
SEBASTIAN AYMANN: DRUMS, PERCUSSION, VOCALS



Wer diese Künstlerin einmal live erlebt hat, weiß, warum sie schon so viele Preise und Auszeichnungen abgesehen hat. Eine charismatische Ausnahmesängerin durch und durch – ihre Songs sind Weltklasse, was das letzte Album, das (wieder) für einen Grammy nominiert wurde, aufs Neue bewies. Als Singer-Songwriterin statet Gaby Moreno ihre englisch- und spanischsprachigen Songs mit einem liebenswerten Charme aus: Elegante Harmonien, unerwartete Klangfarben und eine schlichte Instrumentierung vereinen sich auf wunderbare Weise und sorgen bei ihren Konzerten für große Begeisterung.



2006 gewann sie den John Lennon Songwriting Contest und veröffentlichte schließlich zwei Jahre später ihr Debütalbum „Still the Unknown“. Es begeisterte auf Anhieb Kritik und Fans. So schrieb der Stern: „Ihre Lieder trägt sie, an Norah Jones und Tori Amos erinnernd, so gelassen vor, als wüsste sie ganz genau: Sie wird keine Unbekannte bleiben.“ 2011 sang Gaby Moreno das von Charlie Chaplin komponierte Lied „Smile“ für den Film „The Cove“, der in der Kategorie „Bester Dokumentarfilm“ mit einem Oscar ausgezeichnet wurde. Es folgten zwei weitere Grammy-Nominierungen für die Kategorien „Song des Jahres“ und „Aufnahme des Jahres“ für das Duett „Fuiste tú“ mit dem ebenfalls aus Guatemala stammenden Latin-Superstar Ricardo Arjona. Mit ihm trat sie anschließend bei zahlreichen Konzerten auf seiner „Metamorfosis World Tour“ auf. Damit gelang Gaby Moreno 2012 der endgültige Durchbruch. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

MONTAG, 24. OKTOBER 20:30

DELVON LAMARR ORGAN TRIO (USA)

DELVON LAMARR: HAMMOND ORGAN
JIMMY JAMES: GUITAR
DAN WEISS: DRUMS



Das Delvon Lamarr Organ Trio – oder wie es manchmal genannt wird, DLO3 – hat sich auf die verlorene Kunst der „Feel-Good-Musik“ spezialisiert. Die Zutaten dieses berausenden Cocktails sind eine große Portion vom Orgel-Jazz der 1960er Jahre von Jimmy Smith und Baby Face Willette, eine Prise vom flotten Soul von Booker T. & the M.G.'s und The Meters und ein Spritzer Motown, Stax Records, Blues und kosmische Gitarre im Stil von Jimi Hendrix. Es ist ein Soul-Jazz-Gebräu, das direkt ins Herz geht und den Körper ins Schwitzen bringt.

Zur Band gehört der Organist Delvon Lamarr, ein virtuoser Autodidakt mit perfektem Gehör, der sich den Jazz selbst beigebracht hat und mühelos eine Vielzahl von Instrumenten spielen kann. An der Gitarre ist der dynamische Jimmy James, der sich durch Steve Cropper-ähnlich chankende Gitarren, vulkanisches Acid-Rock-Freakout-Leadspiel und geschmeidigen Jazz im Stile von Grant Green durchschlägt. Aus Reno, Nevada, kommt der Schlagzeuger Dan Weiss (auch vom Powerhouse Soul- und Funk-Kollektiv The Sextones). Dans schwelendes Pocket-Groove-Schlagzeugspiel sorgt für die explosive Chemie des Trios.

Gegründet 2015, hat das Trio seither zwei Billboard-Chart-Alben veröffentlicht und tourte weltweit vor ausverkauften Häusern. Jetzt kehrt es mit seinem zweiten Studioalbum „I Told You So“ zurück, mit noch härteren Grooves und mehr Selbstvertrauen. Seit ihrem letzten Studioalbum sind zwar schon einige Jahre vergangen, aber sie haben nichts verlernt. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

(P, R, E, V, I, E, W)

DO 12. & FR 13. JANUAR 2023
THOMAS QUASTHOFF TRIO
FEAT. SIMON OSLENDER
'MEETING FRIENDS'

porgy & bess

Schnupper-Abo

3 Ausgaben

Concerto

GRATIS!



www.concerto.at

Das CONCERTO vergibt für alle interessierten Porgy & Bess-Besucher ein Schnupper-Abo. Senden Sie einfach an concerto@concerto.at Ihre Adresse mit dem Betreff „Schnupper-Abo“ und Sie erhalten 3 Ausgaben lang GRATIS das CONCERTO zum testen. Danach läuft das Abo automatisch ab, ohne Stornierungsschreiben. Es sei denn, Ihnen gefällt unser Magazin. Dann können Sie es abonnieren. Das Abo kostet Euro 28,- für 6 Ausgaben/Jahr und eine Gratis-CD gibt's obendrein für alle Erst-Abonnenten.

DIENSTAG, 25. OKTOBER 20:30

HEATHER NOVA THE PEARL ACOUSTIC TOUR“ (GB)



„A pearl is hopefully what forms inside an oyster after all the years, the accumulation of experience, the saltwater, the sand.“
25 Jahre nach dem Erscheinen des bisher ungeschlagenen Favoriten von Heather Nova's Fans, „Oyster“, soll nun das neue Album „Pearl“ diesen Platz einnehmen. Das sehr rockige Album zeigt Heather Nova von einer ganz neuen, noch ehrlicheren und nahbareren Seite. „Pearl“ war nicht als Hommage an „Oyster“ gedacht, aber die musikalische Verbindung zu dem frühen Album war von Anfang an abzusehen. Inhaltlich orientiert sie sich an einigen sehr eindrucksvollen, von Leid, Freude, Vergebung und Liebe geprägten Lebensphasen, vertont mit klassischen Rockgitarren und ihrer einzigartig gefühlvoller Stimme. (Presstext)

**Eintritt: 38.- € Stehplatz, 28.- € für MemberCard-Holder,
Sitzplatz auf der Galerie ausverkauft
Eine Veranstaltung von Barracuda Music**

MITTWOCH, 26. OKTOBER
& DONNERSTAG, 27. OKTOBER 20:30

MARCUS MILLER (USA) MARCUS MILLER: BASS, BASS CLARINET LINE UP TBA



Marcus Miller ist ein amerikanischer Multi-Instrumentalist, Songwriter, Komponist, Produzent und Sänger, der vor allem als Bassist bekannt ist. In seiner langjährigen Karriere hat er bereits mit Größen wie Miles Davis, Herbie Hancock, Luther Vandross und David Sanborn zusammengearbeitet. In seiner Funktion als Multi-talent und Jazzbassist kommt er im Laufe seiner European Tour am 26. & 27. Oktober auch für zwei Abende nach Wien ins Porgy & Bess! (Presstext)

**Eintritt: 49.- € Stehplatz, 69.- € Sitzplatz auf der Galerie,
10.- € Ermäßigung für MemberCard-Holder
Eine Veranstaltung von Barracuda Music**



STADT IST,
WENN'S WURSCHT IST,
WOHER DU KOMMST.



Ottakringer

DAS FRISCH DER STADT.

#DASFRISCHDERSTADT



FREITAG, 28. OKTOBER 15:00
HOLZ-BLECH-SCHLAG | SAXOPHON

STUDIERENDE UND LEHRENDE DER MDW
 KÜNSTLERISCHE LEITUNG: MARIE-BERNADETTE CHARRIER | CHRISTIAN MAURER | MICHAELA REINGRUBER | ALFRED REITER | BARBARA STRACK-HANISCH | MARTINA STÜCKLER
 MODERATION: MARIE-BERNADETTE CHARRIER | CHRISTIAN MAURER | BARBARA STRACK-HANISCH

An der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien finden seit 2013 Meisterinnenkurse mit renommierten Instrumentalistinnen statt – heuer mit der Saxophonistin Marie-Bernadette Charrier (Conservatoire de Bordeaux). Erarbeitet und aufgeführt werden dabei ausschließlich Werke von Komponistinnen. (...) Beim diesjährigen Abschlusskonzert des Meisterinnenkurses stehen Auftragskompositionen für Saxophon in diversen Besetzungen von Anna Keller, Anna Maurer und Victoria Pfeil sowie Werke von Afamia al-Dayaa, Doina-Cezara Procopciuc, Viola Falb und Noemi Haffner auf dem Programm. (Presstext)

Eintritt: Pay as you wish (Sitzplatz)

Eine Kooperation mit mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

FREITAG, 28. OKTOBER 20:30

JAMES BLOOD ULMER
MUSIC REVELATION
ENSEMBLE (USA)

JAMES BLOOD ULMER: GUITAR
 MARK PETERSON: BASS
 GRANT CALVIN WESTON: DRUMS



Keine Rettung vor dem elektrischen Blues – das ist die Botschaft der US-amerikanischen Gitarrenlegende James Blood Ulmer. Doch sentimentaler Retro-Blues ist seine Sache nicht – Ulmers Musik ist ein Ereignis, das man niemals wieder vergisst, hat man sich ihm einmal ausgesetzt. Die Energie für seinen Blues bezieht er nach wie vor aus Free Funk und dem harmolodischen Konzept Ornette Colemans. Neben der Arbeit mit seinem Trio (zumeist mit dem Drummer Calvin Weston und dem Bassisten Amin Ali) spielte Ulmer unter anderem mit Dionne Warwick, Chuck Jackson, George Adams, John Patton, Art Blakey, Paul Bley, Larry Young, Joe Henderson, Pharoah Sanders, David Murray, John Zorn, Vernon Reid, Amina Claudine Myers, Bill Laswell, James Carter und dem World Saxophone Quartet. Auch wenn das zwölftaktige Bluesschema Allgemeinbesitz ist und es im Blues jede Menge Klassiker gibt, die Ulmer-Songs sind Originale, auch was die Texte angeht. Seine Geschichten handeln von „Double Trouble“, vom Bösen in dir („Evil“) und natürlich von „Money“. Letztlich spricht Ulmer aus, was alle denken: „I want to be loved“. Das Melancholische und Fatalistische, das dem Blues seit seiner Geburt auf den Baumwollfeldern Amerikas anhaftet, ist nicht Ulmers Ding. Sein Blues ist aggressiv, bestimmend und aufbegehrend. Die Miami New Times schreibt: „Ulmer singt, als lägen noch 20 Meilen einer wirklich üblen Straße vor ihm.“ Man kann aber auch genauso gut sagen: James Blood Ulmers Musik ist der Schrei nach einer Welt ohne den Blues. Nach Wien kommt der Ausnahmegitarrist mit Mark Peterson am Bass und Calvin Weston am Schlagzeug. (Presstext)

Eintritt: 35.- € Sitzplatz, 28.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)

SAMSTAG, 29. OKTOBER 20:30

LYLIT (A)

LYLIT: VOCALS, PIANO
 ANJA OBERMAYER: BACKGROUND VOCALS
 RICARDA OBERNEDER: BACKGROUND VOCALS & STREICHQUARTETT TBA



LYLIT ist eine Musikerin, die ihre Seele auf der Zunge trägt. Sie verschreibt sich vollends ihren Kompositionen und trägt diese mit einer Hingabe vor, die sich tief ins Herz bohrt. In ihrem neuen Programm reduziert sich die Künstlerin auf Stimme und Klavier. Gemeinsam mit dem Schauspieler Kristian Nekrasov begab sie sich 2021 auf die Suche nach inhaltlichen Themen, die in Musik umgewandelt werden sollten. Während der gemeinsamen Arbeit wurde der Künstlerin immer klarer, dass sie keine Umwege mehr gehen wollte. Klarheit in Form, Emotion und Ausdruck und schnörkellose Direktheit werden zu Werkzeugen ihres kreativen Schaffens. „In dieser überflutenden und auf Oberflächlichkeiten basierenden Zeit spüre ich einen starken Drang, mich künstlerisch einfach, reduziert und klar auszudrücken. Der Inhalt meiner Texte ist mir wichtiger denn je und die Musik fungiert für mich wie ein Verstärker dessen.“ Nachdem sie ihren ersten Plattenvertrag bei Kedar Massenburg (CEO von Motown Records) unterschrieben hatte, veröffentlichte sie diverse EPs in den USA. Sie wurde mit ihrer EP „Unexpected“ in die Top Ten der R'n'B-Releases desselben Jahres gewählt und ihr Song „The Plan“ wurde „Single of the Week“ bei iTunes USA. Es folgten Tourneen in den USA und in ganz Europa. Ihr Debütalbum „Inward Outward“ veröffentlicht LYLIT Ende 2019 auf dem Label Syrona Records und ist damit europaweit auf diversen Bühnen unterwegs. Sie komponiert und produziert die Filmmusik für den im Herbst 2022 erscheinenden Kinofilm „Eismayer“, schreibt für und mit anderen Künstler:innen und tritt als Sängerin mit diversen Artists auf (SK Invitational, TY, Blumentopf, Fiva, DubFX, Janus Ensemble, Random Trip...). Das neue Programm wird gemeinsam mit einem Streichquartett und zwei Sängerinnen im Porgy & Bess präsentiert. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

SONNTAG, 30. OKTOBER 20:30

CRISTIAN SANDS
TRIO (USA)

CHRISTIAN SANDS: PIANO
 YASUSHI NAKAMURA: BASS
 CLARENCE PENN: DRUMS



Christian Sands – Steinway-Testimonial und dreimal für den Grammy nominiert – tritt als eine neue Kraft im Jazz in Erscheinung. Sein reiches technisches Können am Piano eignet sich perfekt für sein Konzept, um ein wesentlich wichtigeres Ziel zu erreichen: eine neue Art, die gesamte Sprache des Jazz zu betrachten. Er selbst sagt: „In meiner Musik geht es darum, den Weg des Jazz zu lehren und ihn am Leben zu erhalten.“ Ob Stride, Swing, Bebop, Progressive, Fusion, brasilianischer oder afro-kubanischer



Stil, Sands erschließt die Vergangenheit, während er ungewöhnliche und belebende Ausdrucksmöglichkeiten für die Gegenwart anbietet ... und für die Zukunft. Er drückt sich mithilfe eines umfangreichen Vokabulars an Patterns, Texturen und Strukturen aus, während er sich ein Gespür für Understatement, Einfühlungsvermögen, Geschmack und Swing bewahrt – seine Markenzeichen, seit er begonnen hat zu spielen. Sands hat die Bühne mit Jazzgrößen wie Wynton Marsalis, Dianne Reeves, Sheila E., Warren Wolf, Tia Fuller, Gary Burton, Stefon Harris, Terri Lyne Carrington, Jason Moran, Geri Allen, Ben Williams, Randy Brecker, Steve Johns, Avery Sharpe, James Moody, Bill Evans, Russell Malone, Terence Blanchard, Louis Hayes, Patti Austin, Marcus Baylor, Craig Handy, Carl Allen, Kirk Whalum und Wycliffe Gordon geteilt.

Der Pianist Christian Sands erfindet sich (und erfindet sich neu) in einer Klangfülle, die jeden Moment definiert, in Rhythmen, die seine Musik vorantreiben, in überraschenden, faszinierenden und keine Sekunde unmusikalischen Strukturen. Er personifiziert die nach Höherem strebende Musikalität und spirituellen Ansprüche einer außergewöhnlich musikalisch talentierten Seele. „Wem viel gegeben wurde, von dem wird viel erwartet.“ Christian Sands enttäuscht nicht. (Presstext)

Eintritt: 28.- € Sitzplatz, 22.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)

**MONTAG, 31. OKTOBER
& DIENSTAG, 1. NOVEMBER 20:30**

LIZZ WRIGHT (USA)

LIZZ WRIGHT: VOCALS
KENNY BANKS SR.: PIANO
ADAM LEVY: GUITAR
BEN ZWERIN: BASS
JACK DEBOE: DRUMS



Eine der schönsten Stimmen zwischen Soul und Blues, Jazz und Gospel ist endlich wieder auf den Bühnen zurück. 2008 an der Seite von Kip Hanrahan im P&B zu hören und vor knapp einem Jahr bereits angekündigt, kommt Lizz Wright nun tatsächlich für zwei Abende in den Club und ist gleich mit zwei neuen Alben am Start: „Holding Space“ heißt ihr erstes Live-Album, das jetzt veröffentlicht wird und das sie 2018 mit ihrer grandiosen Band in Berlin aufnahm. Ihr neues Studioalbum erscheint dann anfangs 2023. Musikalisch schlägt ihr Herz meist im sinnlich-entspannten Rhythmus des amerikanischen Südens, der für die Wärme und den vollen Klang von Lizz Wrights dunkler Stimme einen wundervollen Rahmen bietet. Lizz Wright überzeugt seit zwei Jahrzehnten mit großartigen Songs und einer einnehmenden Bühnenpräsenz, die ihresgleichen sucht. Eine wunderbare Künstlerin. (Presstext)

**Eintritt: 35.- € Sitzplatz, 28.- € Stehplatz, 50.- € 2-Tages-Pass,
Pay as you wish (Stream)**



Vorschau NOVEMBER

Mi 2.11. Steve Turre & MM Trio
Do 3.11. Mark Turner – Return from the Stars
Fr 4.11. Erik Friedlander's The Throw
w/ Uri Caine, Mark Helias & Ches Smith
Sa 5.11. August Zirner & Sven Faller „Mingus!“
So 6.11. Steve Gander & Friends feat. Sistas Chor –
A Tribute To Leonard Cohen
Mo 7.11. Isaiah Collier & The Chosen Few
Di 8.11. Spyro Gyra
Mi 9.11. Mette Rasmussen Trio North
Do 10.11. Pete Brown & Band feat. Clem Clempson
Fr 11.11. Karen Asatrian/
Artashes Sinanyan/Emmanuel Hovhannisyan
Sa 12.11. Emiliano Sampaio & Lungau Big Band
So 13.11. Linda Oh Quartet
Mo 14.11. Christoph Cech
Jazz Orchestra Project
Di 15.11. Fred Wesley & The New JBs –
Celebrating the 50th Birthday of the JBs
Mi 16.11. Melissa Aldana
Do 17.11. Dorian Concept
Sa 19.11. The Yiddish Princes meet the Orient
So 20.11. Take 6
Mo 21.11. Tord Gustavsen Trio
Di 22.11. OM 50 – ElectroAcoustiCore
Mi 23.11. Das Kondensat
Do 24.11. Blue Bird 2022 w/ Clara Mann /
Doppelfinger / Oskar Haag / Jens Lekman
Fr 25.11. Blue Bird 2022 w/ Julie Odell /
Werkmeister / Chartreuse / Black Country New Road
Sa 26.11. Blue Bird 2022 w/ aNNika /
Pete Astor / Alpine Dweller / Mick Flannery
So 27.11. GolNar –Tear Drop
Mo 28.11. Bassekou Kouyate
Di 29.11. Foreign Affairs – Dhafer Youssef
„Wave of Sound“ feat. Manu Delago,
Christoph Pepe Auer & Raphael Preuschl
Mi 30.11. Christine Abdelnour Solo /
Tomeka Reid & Jessica Pavone Duo

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, Easy City Pass, EYCA, Vienna Card, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Holder freien Zugang zu den Konzerten.

VORVERKAUF

Online via www.porgy.at und in der VVK-Stelle des P&B (täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11).

SITZPLATZRESERVIERUNG

Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Holder können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: porgy@porgy.at, Homepage: www.porgy.at; Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Lukas Hofmann, Valentin Zopp, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Klavierstimmung: Christian Kern, Homepage: Friedemann Derschmidt, Michael Aschauer, IT-Betreuung: Thomas Peterseil, Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Natural Forces, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, Bruno Wegscheider, Harald Knöbl..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Holzhausen

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten

VIELEN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



Montag, 3. Oktober

ad libitum quartet

Werner Zangerle: tenor saxophone
Villy Paraskevopoulos: piano
Philipp Kienberger: bass
Mark Holub: drums

Donnerstag, 6. bis 8. Oktober

Brennkammer Portrait InMuAs

Die Independent Music Association (kurz InMuAs) präsentiert drei Portraitkonzerte mit variierender Besetzung und zeigt damit ihren musikalischen Facettenreichtum. Vor allem die ästhetisch-stilistische Vielfalt der Komponist:innen der Konzertreihe stellt farbenprächtig dar, in was für pluralistischen Zeiten wir heutzutage leben, in denen so viele künstlerische Stilrichtungen einen Platz haben. Jedes der drei Konzerte wird einen anderen Schwerpunkt haben, jeweils eine Instrumentengruppe, die den Fokus des jeweiligen Konzerts bildet. Die Konzerte machen auch spürbar, wie die Independent Music Association Musizierende sowie Komponierende in einen engen, fruchtbaren Austausch bringt, wodurch einzigartige und besondere musikalische Erlebnisse ermöglicht werden. (Presstext)

Montag, 10. Oktober

Oona Minoo

Frau mit Flügel
„Ein Stück für und mit Klavier“

Montag, 17. Oktober

Invisible Ink

Dennis Brandner: tenor saxophone
Philipp Kienberger: bass
Hubert Bründlmayer: drums

Montag, 24. Oktober

L.H.K. – Projekt

Laurenz H. Kerschbaumer: guitar
Christopher Hummer: saxophone
Robert Mario Carp: piano
Lukas Haderer: bass
Maximilian Erler: drums

Montag, 31. Oktober

echo_von_nichts

Ingala Fortagne: sopran
Pina Rücker: Quarzklingschalen
Hayden Chisholm: saxophone
Tamara Friebel: composition,
electronics

Donnerstag, 6. Oktober

InMuAs „Piano+“

Kaori Nishii, Oskar Gigele,
Eric Ziegelbauer musizieren
Werke von Roberta Lazo, Oskar
Gigele, Eric Ziegelbauer, Philipp
Manuel Guttmann, Armin Sanayei,
Christoph Stuhlpfarrer, Florin
Gorgos, Stepan Sobanov

Freitag, 7. Oktober

InMuAs „Winds+“

Peter Joyce, Eric Ziegelbauer,
Sarah Bröter, Iris Maaß, Maria
Bunea musizieren Werke von
Roberta Lazo, Oskar Gigele,
Eric Ziegelbauer, Philipp Manuel
Guttmann, Armin Sanayei

Samstag, 8. Oktober

InMuAs „Strings+“

InMuAs String Quartet musiziert
Werke von Roberta Lazo, Eric
Ziegelbauer, Philipp Manuel
Guttmann, Armin Sanayei,
Christoph Stuhlpfarrer, Florin
Gorgos, Stepan Sobanov

Lost & Found
• in der Strengen Kammer •
(directed by renaud deppe)

Porgy & Bess

Riemergasse 11

1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11

Veranstaltungsbeginn: 19 h

Eintritt: Pay as you wish

Public Domain
fine art combinat
directed by renaud deppe
& norbert trummer
Geöffnet: Täglich ab 16 h

Mittwoch, 5. Oktober

Vernissage 19 Uhr

Hannes Priesch „Schnitzeljagd

oder Gib uns heute unser tägliches Wurst-
semmerl oder Liebe geht durch den Magen
oder Wir sitzen alle in lecker Booten“

Ausstellungsdauer: 6. bis 31. Oktober 2022